

„ja <<len> ↑des ↓STIMMT;>

frösche wollen FLIE:gen- (.) ESsen;“

Argumentative Ko-Konstruktionen in Peer-Gesprächen zur satzinternen Großschreibung

Leonie Eckert

Forschungsstand

Argumentieren im Deutschunterricht

- Bildungsziel argumentatives Sprechen (KMK 2022)
- Fokus didaktischer Modelle: formale Strukturmerkmale (Feilke 2015)

Gesprächsanalytische Perspektive

- Argumentieren als interaktive, sequenzielle und multimodale Praxis (Kreuz 2021)
- Ko-Konstruktion als gemeinsame Organisation von Interaktion (*to do together*; Sacks 1995; Dausendschön-Gay et al. 2015)

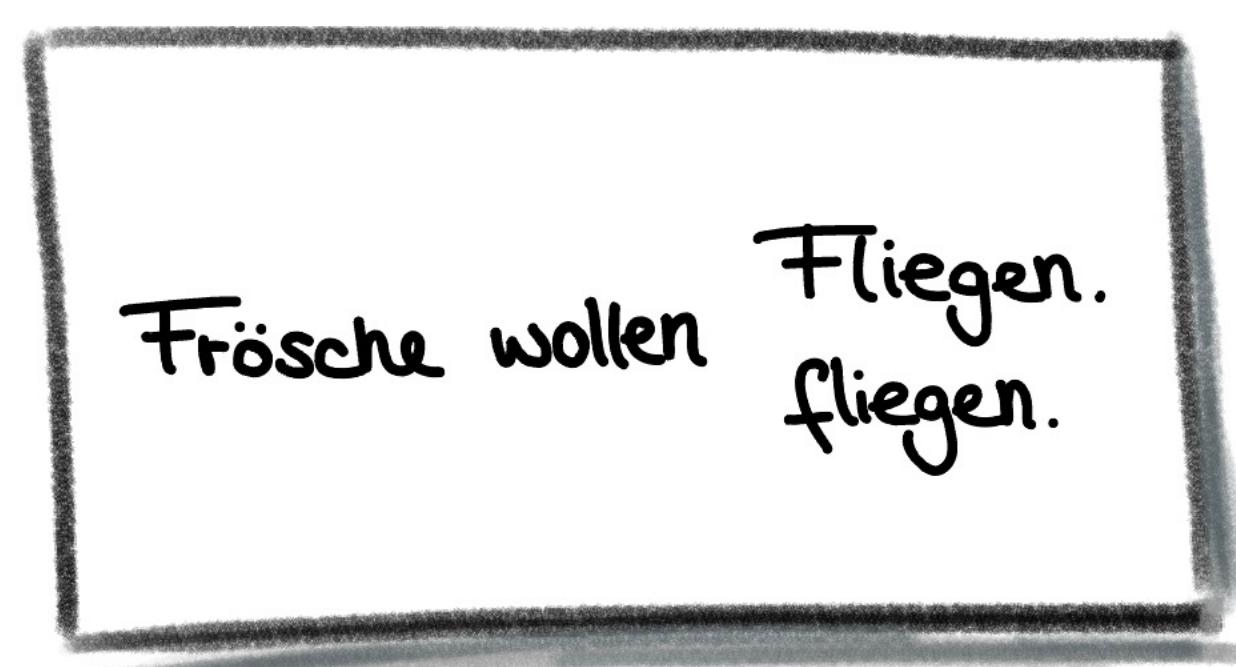
Forschungslücke

- Peer-Interaktionen im Übergang Primar-/Sekundarstufe wenig rekonstruiert (Kreuz & Luginbühl 2024)
- Forschungsdesiderat: interaktive und multimodale Hervorbringung orthografischer Entscheidungen in Peer-Gesprächen

Forschungsfragen

Wie stellen Schüler*innen in Peer-Gesprächen Entscheidungen zur satzinternen Großschreibung gemeinsam her?

- a) Wie werden argumentative Beiträge ko-konstruiert?
- b) Wie tragen multimodale Ressourcen zur interaktiven Hervorbringung der Entscheidungen bei?
- c) Wie werden Entscheidungsprozesse sequenziell organisiert?



Forschungsdesign und Methode

- videografierte Kleingruppengespräche zur satzinternen Großschreibung (vgl. u. a. Funke 2022: 178)
- Korpus im Aufbau (derzeit vier Gespräche, N = 15 Schüler*innen, Gymnasium Jg. 5)
- angelehnt an Studien zu Rechtschreibgesprächen (Geist et al. 2019)
- metasprachliche Betrachtungen, syntaktischen Schreibungen verstärkt Aufmerksamkeit zuwenden
- Bearbeitung mehrdeutiger Sätze zur satzinternen Großschreibung (z. B. *Frösche wollen Fliegen/fliegen.* (Hlebec 2021; Eckert 2026, im Druck))
- Transkription nach GAT2 (Selting et al. 2009) und multimodale Annotationen orientiert an Mondada (2016)
- sequenzanalytische Auswertung ausgewählter Interaktionssequenzen (u. a. Stukenbrock 2013)



Analytischer Fokus: Ko-Konstruktion, Multimodalität, sequenzielle Organisation argumentativer Prozesse

Mikroszene 1 (M1) ((ja <<len>↑des ↓STIMMT;>, 00:03:13-00:03:41))

Tariq (Tar, links vorne), Benjamin (Ben, links hinten), Sophia (Sop, rechts hinten) und Ibrahim (Ibr, rechts vorne) sitzen gemeinsam an einem Gruppentisch. In der Tischmitte liegen ein Arbeitsblatt mit der Aufgabenstellung sowie ein Blatt Papier mit dem Satz „Frösche wollen Fliegen/fliegen.“

[...]

22 Tar: ähm (1.0) <<creaky>JA;>
23 ibraHIM,
24 was sagst DU dazu?
25 Ibr: ah ich hab KEine idEE:==
26 =aber ich dEnke dass das KLEIne:, °h
27 Tar: so vom AUSsehen +her,
28 Ibr: JA:;=01+
29 Ben: =+also+ ich sAg (-) weils n VERB is;
30 Tar: JA;
31 Sop: ja [und WAS man-]
32 Tar: [<<f>aber es] KANN ja auch;>
33 +dass sie FLIEgen wollen;+
34 also das +ESsen flIEgen;+
35 (1.0)
36 +wir können (.)02 man kann ja auch SA:gen==+
37 Ben: =ja <<len>↑des ↓STIMMT;>
38 Tar: ähm[mm-]
39 Ben: [frö]sche wollen [FLIE:gen-]
40 Tar: [ähm (.)] +man KANN ja auch==
41 Ben: =ESsen;
42 Tar: ja+ [man KANN ja auch-]
43 Ben: [das ja dann GROSS;]
44 Tar: man KANN ja auch sagen zum <<len>bEIspe:1->
45 bEnjamin will SUschi;
[...]

unveröffentlichtes Transkript von Leonie Eckert



Lust auf mehr?
Hier geht's zum
Transkript Min.
02:48-03:50

Analyse

Kontrastive Analyse: M1 (Poster, links) vs. M2 (Transkript vor Ort)

a) Ko-Konstruktion argumentativer Beiträge

- **M1:** Tariqs alternative Lesart wird von Benjamin ratifiziert, aufgegriffen und zur orthografischen Konsequenz weitergeführt (Z. 32-43)
- **M2:** Ko-Konstruktion durch rekurrente Frage-Antwort-Sequenzen („wEr will FLIEgen?“ (Z. 20) „[die FRÖsche.]“ (Z. 21, 22)) und gemeinsam etablierte Prüfverfahren (Z. 09-11; 20-22; 40-42)
- **epistemische Positionierung:** „aber“ (Z. 32), „auch“ (Z. 36), „man KANN ja auch“ (Z. 36) (M1) eröffnen eine weitere mögliche Lesart; „ich glaub“ (Z. 16), „irgendwie“ (Z. 17), „vielleicht“ (Z. 36) (M2) markieren Positionen als vorläufig und verhandelbar

b) multimodale Ressourcen

- **M1:** unterschiedliche interaktionale Funktionen (Mondada 2016, Deppermann 2018):
 - Manipulation des Arbeitsblatts organisiert materiell-visuellen Aufmerksamkeitsfokus (Standbild 01)
 - prozessbegleitende Gestik während der Explikation (Standbild 02)
 - Blickabwendung + Verzögerung (Z. 40-42) als *display of doing thinking* (Heller 2021)
- **M2:** rhythmisierte Gestik + Verbalität als öffentlich koordinierte Problembearbeitung (*interactional synchrony, embodied practices*; Kern 2018)

- **Multimedialität:** Zusammenspiel medialer Ressourcen (Luginbühl & Schneider 2020: 65)

c) sequenzielle Organisation

- **M1:** Position (Z. 29) - alternative Lesart (Z. 32-34) - Ratifikation (Z. 37) - sprecherübergreifende Weiterführung (Z. 38-42) - orthografische Konsequenz (Z. 43)
- **M2:** Prüfverfahren (Z. 09-14) - vorläufige Entscheidung (Z. 16) - erneute Problematisierung (Z. 18-19) - Wiederaufnahme des Verfahrens (Z. 20-27)

Erste Schlussfolgerung & Ausblick

Unterschiedliche Verfahren der Ko-Konstruktion: Aufgreifen und Weiterführen einer alternativen Lesart (M1) vs. rekurrente, multimodal organisierte Prüfverfahren (M2).



Orthografische Entscheidungen entstehen schrittweise im Zusammenspiel verbaler, körperlicher und materieller Ressourcen.

Ausblick: Anschlussmöglichkeiten für Lehrkräfteprofessionalisierung, Argumentationskompetenz und Grammatikunterricht